

Wichtige Informationen zur Kategorie Uhren und Uhrenbänder

Was bedeutet bei Uhren "wasserdicht (water proof)" bzw. „wassergeschützt (water resistant)“?

Wichtig!!

Bei Schwimmbewegungen oder unter einem Wasserstrahl (z. B. beim Duschen oder Händewaschen) können Druckspitzen entstehen. Die Uhr wird an den betroffenen Stellen hierbei deutlich stärker belastet, als es die Eintauchtiefe vermuten lässt. Erst ab der Klassifizierung 5 bar / 50 m kann von einer wasserdichten Uhr gesprochen werden (Duschen möglich). Ab der Klassifizierung 10 bar / 100 m kann die Uhr auch beim Schwimmen verwendet werden.

Wasserdichtigkeit ist keine bleibende Eigenschaft, da die eingebauten Dichtelemente in ihrer Funktion und im täglichen Gebrauch nachlassen oder auch durch Stoß und Fall beschädigt werden können. Daher empfiehlt sich eine Wartung mit Prüfung der Dichtungen und Dichtigkeit alle ein bis zwei Jahre.

Wenn eine Uhr großen Temperaturunterschieden ausgesetzt wird, etwa bei einem Sonnenbad mit anschließendem Sprung in kühleres Wasser, kann sich im Gehäuse Kondensflüssigkeit bilden. Dies muss keine Wasserundichtigkeit bedeuten, die Feuchtigkeit muss aber unbedingt sofort entfernt werden.

Salzwasser verursacht eine erhöhte Korrosion – sogar von Gummidichtungen – jeder Uhr, auch von Taucheruhren. Daher empfiehlt sich nach Aufenthalt in Salzwasser das Abspülen mit Süßwasser

Mißverständlich sind eventuell die branchenüblichen Angaben in Metern.

Diese Meterangaben beziehen sich auf den Laborversuch, wo die Uhr dem Druck einer Wassersäule von z.B. 30 m (= 3 bar/atm) ausgesetzt wird und **nicht auf einen Tauchgang in entsprechender Wassertiefe**. Man kann also nicht 30 m tief tauchen wenn auf der Uhr Angaben wie „water resistant 30 m“ zu finden sind..

Was dies tatsächlich für die Verwendung Uhr bedeutet wird durch DIN 8310 (September 2010) geregelt.

30 m = 3 bar ~ 3 atm

Die Uhr hält Wasserspritzer aus (wasserabweisend = water resistant)

Die Uhr hält eine begrenzte Zeit einen Druck von 3 bar ~ 30 Meter Wassersäule bzw. ca. 3 atm aus.

Man kann mit der Uhr nicht 30 m tief tauchen

50 m = 5 bar ~ 5 atm

Das bedeutet, dass die Uhr für den täglichen Gebrauch geeignet ist - z. B. Händewaschen, Duschen oder Baden
Die Uhr ist auf eine Wasserdichtigkeit (water proof) bis 5 bar geprüft ~ 50 Meter Wassersäule bzw. ca. 5 atm.

Man kann mit der Uhr nicht 50 m tief tauchen

10 bar / 10 atm (100 m)

Damit ist die Uhr geeignet für Wassersport z. B. Schnorcheln and der Wasseroberfläche oder Schwimmen

Die Uhr ist auf eine Wasserdichtigkeit(water proof) bis 10 bar geprüft ~ 100 Meter Wassersäule bzw. ca. 10 atm.

Man kann mit der Uhr nicht 100 m tief tauchen

20 bar / 20 atm (200 m)

Damit ist die Uhr zum Schnorcheln und gerätafreiem Freitauchen in geringer Tiefe geeignet.

Die Uhr ist auf eine Wasserdichtigkeit (water proof) bis 20 bar geprüft ~ 200 Meter Wassersäule bzw. ca. 20 atm.

Man kann mit der Uhr nicht 200 m tief tauchen

Wasserkondensation:

Bei plötzlichen Temperaturveränderungen (z.B. bei einem Sprung in ein kaltes Schwimmbecken an einem heißen Tag) kann sich unter dem Uhrenglas Kondenswasser bilden. Dieser leichte Beschlag sollte sich bei anschließender Normaltemperatur wieder auflösen und beeinträchtigt die Funktionsweise der Uhr nicht. Entfernt sich dieser Beschlag nicht von allein, sollten Sie Ihre Uhr an einen autorisierten Fachhändler schicken um sie überprüfen zu lassen.

Unterschied SAPHIRGLAS / MINERALGLAS

Saphirglas:

Das synthetisch hergestellte Saphirkristall, im Uhrmacher-spezifischen Sprachgebrauch Saphirglas (oder Safirglas) genannt, ist mit einer Mohshärte von 9 ,etwa 2000 Vickers, das zweithärteste aller transparenten Materialien nach dem Diamant und wird vorrangig zur Verglasung von Armbanduhren verwendet.

Sehr kratzfest, bei normalem Gebrauch ist es im Alltag fast unmöglich, dort einen Kratzer hineinzubekommen. Bei Schlagkontakt gegen einen Stein (im Einsatz), kann es im Einzelfall jedoch zerbrechen, und damit auch die Uhr schädigen - und den Einsatz "gefährden".

Von daher wird bei den so genannten "Einsatzuhren" gerne auch das gehärtete Mineralglas genommen.

Mineralglas:

Mit der Bezeichnung Mineralglas unterscheidet man in bestimmten Bereichen das Normalglas vom weicheren und leichteren Kunststoffglas. Dies ist bei Uhren der Fall, um das verwendete Uhrenglas gegen die sehr viel weicheren Kunststoffgläser abzugrenzen. In der Regel handelt es sich um normales Flachglas, wie es auch z. B. für Fensterscheiben verwendet wird. Es hat unbehandelt eine Härte von etwa 400 Vickers und ist somit etwa 20mal härter als Kunststoff. Gehärtetes Mineralglas wird durch spezielle Verfahren bei der Herstellung (z. B. durch spezielles Erhitzen oder durch Bedampfen) an seiner Oberfläche widerstandsfähiger gemacht. Es hat hierdurch eine Härte von etwa 900 Vickers. Saphirglas hat hingegen eine Härte von etwa 2000 Vickers. Es ist auch extra durch diese Beschichtung gegen Kratzeinwirkungen geschützt, aber lange nicht so gegen Kratzer resistent wie ein Saphirglas. Wenn jedoch dieses Glas einen Schlag gegen z.B. einen Stein bekommt, so bleibt es in der Regel ganz (nicht bei Hammerschlag etc.), zerkratzt "nur", und der Träger kann weiterhin seinen "Einsatz" fortfahren